

## Pressemitteilung

Nr. 238 vom 13. Oktober 2020

Seite 1 von 2

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Steinstraße 104-106  
14480 Potsdam  
info@statistik-bbb.de  
www.statistik-berlin-brandenburg.de  
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750  
Telefax: 030 9028-4091

### Kurzarbeit lässt Reallöhne in Berlin und Brandenburg sinken

Kurzarbeit hat im 2. Quartal 2020 maßgeblich zu einer Senkung der Reallöhne, das heißt der preisbereinigten Bruttomonatsverdienste aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich Sonderzahlungen, beigetragen. Nach den Ergebnissen der Vierteljährlichen Verdiensterhebung lagen die Reallöhne in Berlin im Durchschnitt um 2,9 Prozent und in Brandenburg um 1,4 Prozent unter denen des Vorjahresquartals, teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit. Die Nominallöhne sanken in Berlin um 2,1 Prozent und in Brandenburg um 0,4 Prozent. Auch der Anstieg der Verbraucherpreise fiel mit 0,9 Prozent in Berlin und 1,0 Prozent in Brandenburg deutlich geringer als zuvor aus.

Dossier zur Corona-Pandemie –  
Direkt zu den statistischen Daten:



Nachdem sowohl die Real- als auch die Nominallöhne im 1. Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal in Berlin um 3,1 Prozent bzw. 4,8 Prozent und in Brandenburg um 1,9 Prozent bzw. 3,7 Prozent gestiegen waren, gingen sie im 2. Quartal deutlich zurück. In beiden Ländern war dies der stärkste Rückgang seit mehr als zehn Jahren. Im Wesentlichen ist diese rückläufige Verdienstentwicklung auf den verstärkten Einsatz von Kurzarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie zurückzuführen. Das zur Abfederung der Verdiensteinbußen gezahlte Kurzarbeitergeld wird in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung nicht berücksichtigt, denn es ist eine von der Bundesagentur für Arbeit gezahlte Lohnersatzleistung. Die Erhebung basiert ausschließlich auf von Arbeitgebern gezahlten Verdiensten.

Von der Kurzarbeit sind die Branchen unterschiedlich stark betroffen. Die im Vergleich zum 2. Quartal 2019 größten Verdiensteinbußen gab es im Gastgewerbe und in der Kultur-, Unterhaltungs- und Erholungsbranche. In Berlin gingen die Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen im Gastgewerbe um 36 Prozent und im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung um 14 Prozent zurück. In Brandenburg betrug der Rückgang im Gastgewerbe 30 Prozent und im Kultur-, Unterhaltungs- und Erholungsbereich 11 Prozent. Dies ist vor allem auf den durch Kurzarbeit bedingten überdurchschnittlichen Rückgang der Arbeitszeit in diesen Branchen zurückzuführen. So sank die bezahlte Wochenarbeitszeit im Gastgewerbe im Schnitt in Berlin um gut ein Drittel auf 22 Stunden und in Brandenburg um fast 40 Prozent auf 20 Stunden, während sie in der Gesamtwirtschaft in Berlin um durchschnittlich 6 Prozent auf 33 Stunden und in Brandenburg um 5 Prozent auf 35 Stunden zurückging.

Nr. 238 vom 13. Oktober 2020  
Seite 2 von 2

**Entwicklung der Nominal- und Reallöhne (Bruttomonatsverdienste) einschließlich Sonderzahlungen im 2. Quartal 2020 in Berlin und Brandenburg**

Gliederungsart	Bruttomonatsverdienst		Nominallohnindex		Reallohnindex	
			Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
	Berlin	Brandenburg	Berlin	Brandenburg	Berlin	Brandenburg
	EUR		in Prozent			
<b>Insgesamt<sup>1</sup></b>	3 581	2 880	- 2,1	- 0,4	- 2,9	- 1,4
<b>Nach Beschäftigungsart</b>						
Vollzeitbeschäftigte	4 437	3 513	- 2,2	- 0,5	- 3,0	- 1,6
Teilzeitbeschäftigte	2 389	2 129	- 1,5	0,6	–	–
Geringfügig Beschäftigte	336	312	- 6,6	0,8	–	–
<b>Nach Geschlecht</b>						
Männer	4 012	3 165	- 3,1	- 0,9	–	–
Frauen	3 135	2 578	- 0,7	0,4	–	–
<b>Nach Leistungsgruppen<sup>2</sup></b>						
Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung	7 425	6 472	0,2	1,6	–	–
Herausgehobene Fachkräfte	4 528	3 949	- 1,2	1,0	–	–
Fachkräfte	2 911	2 712	- 3,1	- 1,1	–	–
Angelernte Arbeitnehmer/-innen	1 967	1 911	- 9,9	- 3,7	–	–
Ungelernte Arbeitnehmer/-innen	1 601	1 652	- 4,8	- 1,1	–	–

<sup>1</sup> Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich  
<sup>2</sup> Ohne geringfügig Beschäftigte

Weitere Ergebnisse sind in den Statistischen Berichten N I 1 - vj unter [www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de) veröffentlicht.

**Methodische Hinweise:**

Bei der Vierteljährlichen Verdiensterhebung handelt es sich um eine Stichprobenerhebung, die in Berlin rund 2 000 und in Brandenburg rund 1 500 Betriebe des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereiches mit in der Regel ab zehn Beschäftigte umfasst. Nur in wenigen ausgewählten Branchen des Dienstleistungsbereiches werden Betriebe ab fünf Beschäftigte befragt. Die Stichprobe wird jährlich neu gewonnen, wobei ein Sechstel der im Vorjahr einbezogenen Betriebe ausgetauscht wird. Der Nominallohnindex bildet die Entwicklung der Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen aller vollzeit-, teilzeit- und geringfügig Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich bei gleicher Beschäftigtenstruktur wie im Vorjahr ab. Der Reallohnindex stellt diese Verdienstentwicklung der Entwicklung der Verbraucherpreise gegenüber. Mit Berichtsmonat Januar 2019 wurde der Verbraucherpreisindex einer Revision unterzogen und auf das neue Basisjahr 2015=100 umgestellt. Neben der Neuberechnung des Verbraucherpreisindex war damit eine Neuberechnung des Reallohnindex zurück bis 2007 verbunden.

Über das Datenangebot des Bereiches **Verdienste** informiert:

**Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**

**Telefon:** 030 9021-3280, **Fax:** 030 9028-4011

**E-Mail:** [verdienste@statistik-bbb.de](mailto:verdienste@statistik-bbb.de)

